

# Rezensionen = Analyses = Reviews

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **23 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Rezensionen — Analyses — Reviews

**Felsenfeld, Oscar: Synopsis of Clinical Tropical Medicine.** Pathogenesis, clinical picture, diagnosis, prognosis, and therapy. 378 pp. ill. — Saint Louis: The C. V. Mosby Company, 1965, \$9.85.

Das Buch: Synopsis of Clinical Tropical Medicine, von O. Felsenfeld, enthält — so handlich und kurzgefaßt es ist — eine erstaunliche Fülle von Angaben über die wichtigsten, in tropischen und subtropischen Gebieten, endemischen Krankheiten. Durch seine gedrängte Form, die sich auf das Wesentliche beschränkt, kommt es einem echten Bedürfnis entgegen, da es gerade dem mit den sog. Tropenkrankheiten weniger vertrauten Arzt die Möglichkeit gibt, sich rasch zu orientieren, ohne erst die großen Werke über Tropenmedizin studieren zu müssen. Dies scheint uns um so wichtiger, als mehr und mehr auch der in gemäßigten Zonen praktizierende Arzt in die Lage kommt, sich mit den Problemen der Tropenmedizin zu befassen, sei es, daß er sich selbst für kurze Zeit in heiße Länder begibt, sei es, daß er Tropenreisende beraten oder Rückkehrer ärztlich kontrollieren muß. Besonders wertvoll scheint uns, daß gerade die Gruppe der dysenterischen Krankheiten in diesem Buch ausführlich behandelt werden, gehören doch die Störungen im Bereich des Magen-Darm-Traktes zu den häufigsten beobachteten Erkrankungen bei Rückkehrern aus Tropengebieten. Trotz des relativ geringen Umfanges des Buches werden aber auch seltenere Krankheiten erwähnt, und dem speziell Interessierten erlauben die Literaturangaben, sich detailliertere Kenntnisse zu beschaffen. Im ganzen halten wir die Synopsis of Clinical Tropical Medicine für ein wertvolles, übersichtlich geordnetes und den neuesten Erkenntnissen der Tropenmedizin angepaßtes Werk, das vor allem dem Nicht-Spezialisten gute Dienste leisten wird.

E. HOFMANN, Ifakara, Tanzania.

**Hussel, L., Eichler, W., Liebisch, A. & Schneider, J.: Die protozoären Blutparasitosen der Haustiere in warmen Ländern.** 220 pp. ill. — Leipzig: S. Hirzel Verlag, 1966. Fr. 38.10.

Auf «Die Rinderpest» 1960 und «Die Lungenseuche» 1962 von Hussel folgt jetzt das Buch der vier genannten Autoren über die Blutparasitosen der Haustiere in den Tropen und Subtropen. Das Buch ist bestimmt für Studierende der Veterinärmedizin und der Landwirtschaft aus warmen Ländern, ferner für europäische Tierärzte, die in jenen Ländern arbeiten wollen, in denen ein enormer Mangel an Tierärzten herrscht. Natürlich eignet sich das Werk auch für Ärzte, Landwirte und Zoologen, die ihre allgemein-medizinischen und zoologischen Kenntnisse erweitern und vertiefen wollen. Wir haben ein streng systematisch aufgebautes Kompendium der in Frage stehenden Krankheiten vor uns, das eine sehr gute Übersicht über das ganze Gebiet bringt. Der erste, allgemeine Teil behandelt die geographische Verbreitung, Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung der Tropenkrankheiten, das zoologische System der Erreger und Überträger und die Untersuchungsmethoden derselben, die Biologie der Überträger und ausführlich ihre Bekämpfung. Es folgt eine Übersicht der

Chemotherapeutica für die pathogenen Protozoen. Der spezielle Teil bringt die spezielle Pathologie der Krankheiten geordnet nach der zoologischen Klassifikation der Erreger. Symptome und klinische Erregerdiagnose, Differentialdiagnose und Chemotherapie werden ausführlicher behandelt als die pathologisch-anatomischen Veränderungen. Wertvoll sind die tabellarischen Bestimmungsschlüssel und die Übersicht über die Trypanosomen, Piroplasmen und ihre Überträger.

Dieses konzentrierte Kompendium der protozoären Blutparasitosen wird für Studierende als Begleiter der Vorlesung sehr nützlich sein, aber auch der fertige Tropentierarzt wird seine Kenntnisse damit gerne verifizieren und ergänzen. Der europäische Veterinär, der in einem tropischen oder subtropischen Gebiet praktizieren will, wird ohne ein solches Buch nicht auskommen.

W. FREI, Zürich

**Stephen, L. E.: Pig Trypanosomiasis in Tropical Africa.** 65 pp. ill. — Farnham Royal, Bucks, England: Commonwealth Agricultural Bureaux, 1966 = Review Series No. 8 of the Commonwealth Bureau of Animal Health. 15s.

Der Verfasser, Mitarbeiter des Department of Tropical Health, Schools of Public Health and Medicine, American University of Beirut, Lebanon, formerly Officer-in-charge, West African Institute for Trypanosomiasis Research, Vom, Northern Nigeria, schrieb dieses kleine Buch, weil er der Meinung ist, daß wir heute genug über das Schweine-*Trypanosoma simiae* wissen, so daß die Schweinezucht in Afrika auf breiter Basis unternommen werden könne zur Unterstützung der Versorgung der Menschen mit tierischem Eiweiß (wenigstens in den nicht islamischen Gebieten des Kontinents). Zuerst wird die geographische Verbreitung des *Tr. simiae*, soweit einwandfrei nachgewiesen, besprochen. Es folgen die Morphologie des Erregers nach Angaben der Untersucher, die der Übertragung in verschiedenen Gegenden beschuldigten Glosinenarten, Möglichkeiten nicht zyklischer Übertragung in einer Schweineherde, klinische Erscheinungen, pathologische Anatomie, Vorkommen der Parasiten in den verschiedenen Geweben. Außer dem Schwein (und Affen) sind — was epidemiologisch wichtig ist — andere Säuger infizierbar, z. B. Ziegen und Schafe. Ausführlich werden Chemotherapie und Chemoprophylaxis behandelt. Epidemiologisch interessant sind Infektionen des Schweins durch Varietäten von *Tr. congolense* sowie durch *Tr. brucei*. Diskutiert wird auch die Rolle von *Tr. suis* und *Tr. vivax*, außerdem die Frage, ob das Schwein Reservoir von Menschentrypanosomen sein könne. Für die Praxis des Schweinezucht ist wichtig die Möglichkeit, daß Affen und das Warzenschwein als Reservoir für *Tr. simiae* dienen. Das kleine, aber inhaltsreiche Werk von Stephen zeigt wiederum die Fülle faszinierender Probleme des schwarzen Kontinents.

W. FREI, Zürich

**Matériel de lutte contre les vecteurs**, Genève, Organisation mondiale de la Santé, 1966, 210 pages. Prix : Fr. 12.—, £1, \$4.00. Egalement publié en anglais et en espagnol. En vente chez Médizinischer Verlag Hans Huber, Berne.

Cet ouvrage est destiné à être utilisé en conjonction avec les *Normes pour les Pesticides*, dont la deuxième édition a été publiée par l'OMS en 1962. Dans cette édition, seule une courte section était consacrée aux normes pour le matériel et celles-ci avaient toutes été établies avant 1957. Depuis lors, une

attention considérable a été accordée à l'amélioration de l'efficacité et de la sécurité du matériel de pulvérisation et de poudrage utilisé dans les campagnes de masse, par exemple en vue de réaliser l'éradication du paludisme. L'expérience acquise au cours de ces campagnes ayant révélé des défauts de conception, nombre d'innovations ont été introduites et essayées sur le terrain. En outre, l'équipe OMS d'Evaluation de l'Appareillage de Pulvérisation des Insecticides, au cours de ses travaux au Nigéria et en Iran, a rassemblé des données mettant en évidence la nécessité de certains perfectionnements.

En novembre 1963, un Comité OMS d'experts des Insecticides a été convoqué pour revoir toute la question du matériel servant à l'application des pesticides. Le présent ouvrage résulte des travaux de ce Comité. Il contient, outre une version révisée des cinq normes relatives aux pulvérisateurs et aux poudreuses figurant dans les *Normes pour les Pesticides*, des normes provisoires relatives à trois types de diffuseurs d'aérosols : deux appareils utilisables pour la désinsectisation des aéronefs, l'un une seule fois, l'autre plusieurs fois, et un appareil ménager utilisable plusieurs fois. On se sert couramment, dans la mise en œuvre des programmes de lutte contre les vecteurs, de nombreux autres instruments, mais le Comité a estimé qu'il ne disposait pas de renseignements suffisants les concernant pour être en mesure d'établir des normes complètes. A titre provisoire, il a donc rédigé des « notices descriptives » qui donnent les caractéristiques essentielles d'une vingtaine d'entre eux.

L'absence de terminologie normalisée concernant le matériel d'application des pesticides a suscité de graves difficultés de communication, soit entre les spécialistes scientifiques eux-mêmes, soit entre ces spécialistes, les opérateurs sur le terrain, les acheteurs et les fabricants. En établissant une norme pour chaque instrument utilisé, on résoudrait ces difficultés, mais cette tâche n'est pas, pour l'instant tout au moins, pratiquement réalisable. A titre de solution de remplacement, le Comité a essayé de classer systématiquement les principaux types d'appareils et de dispositifs en utilisant une nomenclature normalisée, en décrivant brièvement leur principe de fonctionnement et en recourant à de nombreuses illustrations. La liste descriptive ainsi établie définit les caractéristiques techniques et les limites d'emploi des instruments actuellement disponibles. L'utilisation simultanée de cette liste et des tableaux intitulés « Matériel recommandé pour la lutte contre les vecteurs » facilitera le choix, par les autorités responsables, des instruments qui répondent le mieux à leurs besoins.

Pour juger de la mesure dans laquelle une pièce d'équipement convient aux opérations de lutte contre les vecteurs, des essais sur le terrain sont indispensables. Depuis 1959, l'équipe OMS d'Evaluation de l'Appareillage de Pulvérisation des Insecticides a accordé une attention considérable à la mise au point de méthodes simples et directes pour évaluer l'équipement dans les conditions normales d'utilisation ; elle a pris en considération non seulement les critères de l'ingénieur — robustesse, durabilité et précision — mais aussi ceux de l'utilisateur — commodité, sécurité, économie et efficacité. A titre d'indication sur la manière de procéder à une telle évaluation, la dernière partie de l'ouvrage contient un exposé succinct des méthodes proposées pour essayer les pulvérisateurs à pression préalable, un questionnaire à remplir par les utilisateurs de pulvérisateurs et des fiches-types pour enregistrer les antécédents et les opérations d'entretien de chaque appareil essayé.

**Bachmann, Emil: Wer hat Himmel und Erde gemessen?** Von Erdmessungen, Landkarten, Polschwankungen, Schollenbewegungen, Forschungsreisen und Satelliten. 296 pp. ill. — Zürich, Frankfurt am Main, Wien: Büchergilde Gutenberg, 1965. Fr. 12.80.

Der Verfasser, Kantonsgeometer in Basel, wendet sich nicht nur an Fachkreise, sondern auch an Leute, die sich entweder für die Vermesserei theoretisch interessieren und sie nebenbei betreiben, bzw. betreiben müssen.

Schwierige Fragen werden allgemeinverständlich behandelt. Alles wird in die großen Zusammenhänge der Geistesgeschichte eingebaut, das «Warum» und «Wieso» nahegebracht. Es wird ein eindrucksvolles Bild der Entwicklung der kartographischen Darstellung gegeben, wie sie sich im Verband mit den Vorstellungen über die Gestalt der Erde, den Fortschritten der mathematischen Erkenntnisse, der Verfeinerung des Instrumentenbaues und der Ergebnisse der Entdeckungsfahrten ergab.

Der Text wird durch geschickt ausgewählte Figuren veranschaulicht.

Von den sehr einfachen, aber den damaligen Ansprüchen offensichtlich genügenden Darstellungen der Antike und des Mittelalters wird der Leser zu den Anfängen der wissenschaftlichen Kartographie, zur Zeit des Humanismus, über die ersten Landesvermessungen im 17. und den Gradmessungen im 18. Jahrhundert geführt.

Die Darlegung der modernen Methoden der Vermessungstechnik und die mannigfachen Probleme der Erdmessung überhaupt, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Landesvermessung machen die Fortschritte augenscheinlich.

Das Buch ist für den Pflanze oder Naturwissenschaftler, der, mangels geeigneter Kartenunterlagen, selber Vermessungen tätigen muß und diese Arbeit als Last und Zeitverlust zu werten geneigt ist, eine aufmunternde Lektüre. Gerade dieser Umstand macht das Werk für den Einsamen in tropischen Gefilden besonders wertvoll.

HEINRICH EGGENBERGER, Basel